

Königliches
Gymnasium zu Schneidemühl.
Ostern 1886.



XVII.
Jahresbericht,

womit

zu der öffentlichen Prüfung der Schüler
am Dienstag, dem 13. April vormittags

ergebenst einladet.

DR. KARL KUNZE,
GYMNASIALDIREKTOR.



Inhalt: Schulnachrichten. Vom Direktor.



1886. Progr.-No. 149.

Schneidemühl.
1886.
Druck von Gustav Eichstädt.

95C
12 (1886)

109/19



Königliches

Ministerium des Inneren

Genehmigung

Jahresbericht

der

an der

an



Verantwortlich

Dr. phil. h. c. h.

I. Allgemeine Lehrverfassung des Gymnasiums.

I a. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Gegenstände:	Klassen und wöchentliche Stundenzahl								Summa der Stunden
	I.	II A.	II B.	III A.	III B.	IV.	V.	VI.	
Religionslehre :									
evangelische	2	2		2		2	2	3	13
katholische	2			2			2		6
jüdische		2		2			2		6
Deutsch u. philos. Propädeutik	3	2	2	2	2	2	2	3	18
Latein	8	8	8	9	9	9	9	9	69
Griechisch	6	7	7	7	7	—	—	—	34
Französisch	2	2	2	2	2	5	4	—	19
Hebräisch	2	2		—	—	—	—	—	4
Mathematik und Rechnen	4	4	4	3	3	4	4	4	30
Physik	2	2	2	—	—	—	—	—	6
Geschichte und Geographie	3	3	3	3	3	4	3	3	25
Naturgeschichte	—	—	—	2	2	2	2	2	10
Zeichnen	—	—	—	—	—	2	2	2	6
Schreiben	—	—	—	—	—	—	2	2	4
Gesang	3						2	1	6
Turnen	4								4

Summa der wöchentlichen Unterrichtsstunden: 260

I b. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl der Vorschule.

Gegenstände	Vorschulklassen und wöchentliche Stundenzahl			Summa der Stunden
	Oberstufe	Mittelstufe	Unterstufe	
Religionslehre :				
evangelische	2		2	4
katholische	2			2
Deutsch	7	6	6	19
Anschauungsunterricht	2		2	4
Rechnen	4	4	4	12
Geographie	1		—	1
Schreiben	3	3	3	9
Gesang	1		1	2
Turnen	2		—	2

Summa der wöchentlichen Unterrichtsstunden: 55

b. Verteilung der Lehrstunden von Michaelis 1885 bis Ostern 1886.

Namen der Lehrer	Ordinaris von	Prima	Ober-Sekunda	Unter-Sekunda	Ober-Tertia	Unter-Tertia	Quarta	Quinta	Sexta	Vorschule			Wartung
										Oberstufe	Mittelstufe	Unterstufe	
1. Dr. Kunze, Direktor	I.	2 Horaz 2 Franz. 4 Griech.			7 Griech.								15
2. Nieländer, Prof. u. Oberlehrer.	II A.	6 Latein	8 Latein 7 Griech.										21
3. Dr. Bindsail, Prof. u. Oberlehrer.	II B.	3 Deutsch 2 Homer	8 Latein 7 Griech.										20
4. Dr. Mache, Oberlehrer.		3 Gesch.	2 Deutsch 3 Gesch.	2 Deutsch 3 Gesch.	2 Deutsch 3 Gesch.	3 Gesch.							21
5. Kunko, ord. Lehrer.			2 Franz.	2 Franz.	2 Franz.	2 Deutsch 2 Ovid 2 Franz.	4 Gesch. 2 Deutsch						18
6. Zerbst, ord. Lehrer.	III A.	4 Mathem. 5 Physik	4 Mathem. 2 Physik	3 Mathem. 2 Naturg.									23
7. Dr. Dygas, ord. Lehrer.	III B.				7 Latein 7 Griech.			9 Latein					23
8. Dr. Hoffmann, ord. Lehrer.	IV.	2 Religion 2 Hebr.	2 Religion 2 Hebr.	2 Religion	2 Religion		2 Religion 9 Latein	2 Religion					23
9. Ratsch, wissenschaftl. Hilfsl.	V.		2 Physik		3 Mathem.		4 Rechnen 2 Naturg.	4 Rechnen 2 Naturg.	4 Rechnen 2 Naturg.				23
10. Berg, wissenschaftl. Hilfsl.	VI.				9 Latein		2 Deutsch 9 Latein	3 Deutsch 9 Latein					23
11. Dr. Essner, wissenschaftl. Hilfsl.							6 Franz.	4 Franz.					9
12. Dr. Keller, cand. probandus.							3 Gesch.	3 Gesch.					6
13. Probst Stock, kath. Religionsl.			2 Religion		2 Religion			2 Religion					6
14. Rabbiner Brann, jud. Religionsl.			2 Religion		2 Religion			2 Religion					6
15. Schmidt, Vorschullehrer.	Ob- und Mittelst.												28
16. Reinholz, Vorschullehrer.	Unterstufe.												36

*) Von Weihnachten ab Herr Boré, ord. Lehrer.

3. Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres absolvierten Pensen.

Prima. Ordinarius: Der Direktor.

Religionslehre: a. evangelische: 2 St. Die wichtigsten Epochen der Kirchengeschichte nach Hollenberg. Lektüre des 1. und 2. Petrusbriefes im Grundtext, daneben Repetitionen aus allen Gebieten der Religionslehre. Dr. Hoffmann.
b. katholische: 2 St. Nach Deharbe I. Die Lehre vom Glauben, erster Glaubensartikel. Die Lehre von den Geboten bis zum VI. Artikel. Stock.

Deutsch: 3 St. Litteraturgeschichtliches im Anschluss an die Lektüre. Goethe: Italienische Reise. Iphigenie. Egmont. Schiller: Über Egmont, Trauerspiel von Goethe. Über Bürgers Gedichte. Über Matthissons Gedichte. Was heißt und zu welchem Zwecke studiert man Universalgeschichte? Die Gesetzgebung des Lykurgus und Solon. Braut von Messina. Dispositionsübungen. Aufsätze. Freie Aufsätze, insbesondere aus der Privatlektüre. Früher gelernte Gedichte repetiert. Dr. Bindseil.

Themata der Aufsätze: 1) Woher kommt es, dass viele unserer Hoffnungen nicht in Erfüllung gehen? 2) Was erregt bis zum ersten Aufenthalte in Rom Goethes Aufmersamkeit in Italien? 3) Goethes dichterische Thätigkeit in Italien. 4) Wodurch erregt der Tod Hektors unsere besondere Teilnahme? 5) Inwiefern kann als Motto zu Goethes Iphigenie gelten: Alle menschlichen Gebrechen heilet reine Weiblichkeit? 6) Wie wird in Goethes Trauerspiel unsere Furcht für Egmont erregt? 7) Was verdankt Goethe seinem Aufenthalte in Italien? (Klassenarbeit zugleich Abiturientenarbeit.) 8) Gedankengang in Schillers Recension über Bürgers Gedichte. Abiturientenarbeit zu Michaelis: Welche segensreichen Wirkungen gehen von Iphigenie in Goethes gleichnamigem Schauspiel aus?

Latein: 8 St. Stilistik im Anschluss an die Besprechung der freien Arbeiten, der Exercitien und der Extemporalien. Grammatik nach Seyffert. Mündliche Übersetzungen aus Süpfle. 2 St. Lektüre: Cic. de offic. I. u. III. Tac. Agric. Liv. I. zus. 6 St. Nieländer. Horaz lib. II III u. IV (6 Oden). 2 St. Kunze.

Themata der Aufsätze: 1. Iphigeniae fabula breviter enarretur. 2. Agitur de Socratis accusatoribus. 3. (Homerus) quid virtus et quid sapientia possit, Utile proposuit nobis exemplar Ulixem. (Klassenarbeit). 4. Pylades, qualem Goethe finxit, alter Ulixes videtur esse. 5. Luculenter Homerus Ulixem punientem induxit in Odyssea Irum, in Iliade Therisiten. 6. Comparantur inter se Antigona et Electra Sophocleae. (Klassenarbeit.) 7. Discordiae atque rixae inter Agamemnonem et Achillem ortae quae fuerint causae atque eventus. 8. Agitur de liberis regis Agamemnonis. 3 u. 8. zugleich Abiturientenarbeiten.

Griechisch: Grammatische Repetitionen (nach Seiffert-Bamberg u. Kunze) Extemporalien u. Exercitien. 1 St. Lektüre: Plat. Apologie und Kriton, Sophokl. Elektra. 3 St. Homer II. XXIII—XXIV. I—V. 2 St. Dr. Bindseil.

Französisch: 2 St. Grammatische Repetitionen. Mündliche und schriftliche Übersetzungen (Extemporalien, Exercitien, Diktate). Lektüre: Ségur, les désastres de la grande armée de Napoléon pendant 1812 (2. Hälfte), Corneille le Cid. Kunze.

Hebräisch: 2 St. Wiederholung und Erweiterung der Formenlehre. Die wichtigsten Regeln der Syntax nach Gesenius-Kautzsch. Formen-Exercitien und schriftliche Übungen im Übersetzen und Analysieren. Lektüre ausgewählter Psalmen und von Gen. c. 12—17, Josua c. 1—4. Dr. Hoffmann.

Geschichte und Geographie: 3 St. Geschichte des Mittelalters und des Zeitalters der Reformation. 2 St. Historische und geographische Repetitionen. 1 St. Historisches Hilfsbuch von Herbst. Dr. Muche.

Mathematik: 4 St. Leitfaden von Mehler. Stereometrie. Gleichungen zweiten Grades mit mehreren Unbekannten. Reciproke Gleichungen. Wiederholungen aus allen Gebieten. Alle drei Wochen eine schriftliche Arbeit. Zerst.

Abiturienten-Aufgaben Michaelis 1885: 1. Dreieck aus $hb:ha = m:n, \gamma, q$. 2. $\sin a + \sin(x - a) + \sin(2x - a) = \sin(x + a) + \sin(2x + a)$. 3. Das Volumen eines dreiseitigen Prismas zu berechnen, dessen Seitenkanten d gegen die Grundfläche unter einem Winkel d geneigt sind, wenn die Grundfläche in einen Kreis mit dem Radius r eingeschrieben ist, und die Winkel α u. β enthält, $d = 9$ m, $r = 5,8$ m, $\delta = 71^\circ 18' 3''$, $\alpha = 52^\circ 16'$, $\beta = 87^\circ 20'$. 4. Ein Körper wird mit der Geschwindigkeit c senkrecht aufwärts geworfen; aus dem Gipfel, den seine Flugbahn erreichen würde, wird gleichzeitig ein anderer Körper mit derselben Geschwindigkeit senkrecht abwärts geworfen. Nach welcher Zeit und in welchem Abstände von den Ausgangspunkten treffen sich beide Körper? $c = 58,875$ m. g für 53° nördlicher Breite.

Ostern 1886. 1. Zieht man in einem regelmässigen Fünfecke zwei sich innerhalb schneidende Diagonalen, so ist der grössere Abschnitt einer jeden gleich der Seite des Fünfecks und beide teilen sich stetig. 2. Dreieck aus $c = 2$ cm, $a - b = d = \frac{1}{2}$ cm, $\alpha - \beta = \delta = 10^\circ 12' 13''$. 3. Eine hölzerne Kugel sinkt im destillierten Wasser h cm tief ein. Wie gross ist das spec. Gewicht des Holzes, aus dem sie verfertigt ist, wenn ihr Durchmesser d cm beträgt? $h = 8$, $d = 15$. 4. In einer geometrischen Reihe von 4 Gliedern beträgt die Summe des ersten und letzten Gliedes 4097, die Summe des 1. und 2. Gliedes 17. Wie gross ist das erste Glied und der Quotient der Reihe?

Physik: 2 St. Aerostatik. Optik nach dem Lehrbuche von Trappe. Einiges aus der mathematischen Geographie. Zerst.

Ober-Secunda. Ordinarius: Herr Professor Nieländer.

Religionslehre: a. evangelische: 2 St. Wiederholung der Hauptstücke und der früher gelernten Sprüche und Kirchenlieder. Lektüre des Matthäus-Evangeliums und ausgewählter Kapitel aus den übrigen Evangelien. Die Missionsthätigkeit des Apostels Paulus. Das Wichtigste aus der Reformationsgeschichte. Dr. Hoffmann.

b. katholische: 2 St. combinirt mit Prima

Deutsch: 2 St. Übungen im Disponieren und Deklamieren. Gelernt wurden: 1. Das Siegesfest. 2. Das Eleusische Fest. 3. Dialog aus Schillers „Maria Stuart“ III, 1. 4. Der Fischer. 5. Der Schatzgräber. 6. Grenzen der Menschheit. — Vorträge wurden gehalten über Klopstocks, Lessings, Goethes und Schillers Leben. — Lectüre: Aus Schillers Geschichte des dreissigjährigen Krieges, der schwedische Krieg bis zu Gustav Adolfs Tode. Goethe: Hermann und Dorothea. Schiller: Maria Stuart. Shakespeare: Coriolanus. Einige Gesänge aus Klopstocks Messias. Dr. Muche.

- Deutsche Aufsätze: 1. Welche Gedanken knüpft Schiller in seinem Gedichte „das Siegesfest“ an die Betrachtung des Untergangs von Troja? 2. Wie erklärt Schiller in seiner Geschichte des dreissigjährigen Krieges Gustav Adolfs kühnen Entschluss nach Deutschland übersetzen und daselbst den Kampf mit dem Kaiser zu beginnen? 3. Hermanns Charakter in Goethes epischer Dichtung „Hermann und Dorothea“. 4. Ist wohl der ein würdiger Mann, der im Glück und im Unglück — Sich nur allein bedenkt, und Leiden und Freuden zu teilen — Nicht versteht und nicht dazu von Herzen bewegt wird? (Klassenarbeit). 5. Inhalt und Gedankengang des Goetheschen Gedichtes „der Schatzgräber“. 6. Warum entschliesst sich die Königin Elisabeth in Schillers „Maria Stuart“ erst nach langem Schwanken zur Bestätigung des Todesurteils? 7. Welche Bedeutung haben die Worte Rückerts: „Willst du, dass wir mit hinein in das Haus dich bauen, lass es dir gefallen, Stein, dass wir dich behauen“ für die Erziehung des Menschen? 8. (Klassenarbeit).
- Latein: 8 St. Einiges aus der Stilistik im Anschluss an die schriftlichen Arbeiten und an Übersetzungen aus Süpffe. Grammatische Repetitionen nach Ellendt-Seyffert. Exercitien. Extemporalien. Aufsätze. 2 St. Cic. pro Roscio Amerino. Sallust de bello Catilin. Cic. In Catilin. 4 St. Zusammen 6 St. Nieländer. Verg. Aen. V. VI. 2 St. Im Sommer Berg und Hübscher, im Winter Nieländer.
- Themata für die Aufsätze: 1. Leonidas et trecenti illi apud Thermopylas gloriose oppetiverunt mortem. 2. Ulixes agnoscitur a Telemacho. 3. Quam graviter triginta illi consuluerint in Lysiam et fratrem eius, exponatur secundum Lysiam.
- Griechisch: 7 St. Tempus- und Moduslehre und Repetition der Casuslehre nach Seyffert. Repetition der Formenlehre nach Kunze. Mündliche Übersetzungen aus Haacke. Exercitien und Extemporalien. 2 St. Herod. VII u. VIII mit Auswahl. Lysias in Erathostenem, in Agoratum. 3 St. Hom. Od. XII—XXIV mit Auswahl. 2 St. Nieländer.
- Französisch: 2 St. Grammatische Repetitionen und Syntax nach Knebels Schulgrammatik. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus Probsts Übungsbuch T. I. Vierteljährlich 4 Exercitien und Extemporalien. Lektüre: Im S. Thiers, Bonaparte en Egypte et en Syrie, im W. Montesquieu, Considérations etc. Kunke.
- Hebräisch: 2 St. Die Lautlehre, das Nomen, die hauptsächlichsten Präpositionen, das starke Verbum, die Nominal- und Verbalsuffixa. Mündliche und schriftliche Übungen im Übersetzen nach dem Lesebuch von Gesenius-Kautzsch. Memorieren von Vokabeln. Dr. Hoffmann.
- Geschichte und Geographie: 3 St. Römische Geschichte. Geschichtliche und geographische Repetitionen. Historisches Hilfsbuch von Herbst. Leitfaden von Daniel. Dr. Muche.
- Mathematik: 4 St. Leitfaden von Mehler. Proportionalität am Dreieck und am Kreise. Ausmessung und Vergleichung geradliniger Figuren und des Kreises. Anwendung der Algebra auf die Geometrie. Potenzen. Wurzeln. Logarithmen. Quadratische Gleichungen. Anfang der Trigonometrie. Alle drei Wochen eine schriftliche Arbeit. Zerbst.
- Physik: 2 St. Lehrbuch von Trappe. Magnetismus, Elektrizität, Galvanismus. Die Anfangsgründe der Chemie. Zerbst.

Unter-Sekunda. Ordinarius: Herr Professor Dr. Bindseil.

Religionslehre: a. evangelische: 2 St. cb. mit Ober-Sekunda.

b. katholische: 2 St. cb. mit Prima und Ober-Sekunda.

Deutsch: 2 St. Lektüre: Schillers Gesetzgebung des Lykurgus und Solon. Wilhelm Tell. Das Lied von der Glocke. Der Spaziergang. Das Eleusische Fest. Gelernt wurden: 1. Der Graf von Habsburg. 2. Aus Schillers Wilhelm Tell: Dialog von Gertrud und Stauffacher I, 2. 3. Das Lied von der Glocke. Vorträge: Das Leben Schillers. Das Leben Goethes. Der Ackerbau als Grundlage der Cultur, geschildert nach Schillers Dichtung „das Eleusische Fest“ und „der Spaziergang“. Übungen im Disponieren und Deklamieren. Dr. Muche.

Aufsätze: 1 In welcher Weise verherrlicht der Sänger in dem Schillerschen Gedichte „der Graf von Habsburg“ das ritterliche Walten des Kaisers im Schweizerlande? 2. Mit welchem Recht sagt Wilhelm Tell in Schillers gleichnamigem Drama nach den Bergen zeigend: „Das Haus der Freiheit hat uns Gott gegründet“? 3. Gertrud und Hedwig in Schillers „Wilhelm Tell“. 4 Baumgarten, Melchthal und Wilhelm Tell, drei Zeugen des Übermutes, welchen die Schweizer von den Landvögten erduldeten. (Klassenarbeit). 5. Wodurch ist es den Griechen gelungen, die Angriffe der Perser siegreich zurückzuweisen? 6. Der Gedankengang in Schillers Lied von der Glocke. 7. Welche Bilder menschlicher Cultur führt uns Schiller in seinem Gedichte „der Spaziergang“ vor Augen? 8. Welche Schuld hat Alkibiades an der Niederlage Athens im peloponnesischen Kriege? (Klassenarbeit).

Latein: 8 St. Grammatische Repetitionen nach Seyffert, Stilistisches im Anschluss an die Durchnahme der schriftlichen Arbeiten und an die mündlichen Übersetzungen aus Haacke. Wöchentlich ein Exeritium oder ein Extemporale. 2 St. Lektüre: Livius XXII mit Auswahl, Cicero de imp. Cn. Pomp., pro Lig., pro rege Dej. 4. St. Verg. Aen. I u. II z. t. Einige Verse wurden memoriert. Gelegentlich metrische Übungen. 2 St. Zusammen 8 St. Dr. Bindseil.

Griechisch: 7 St. Casuslehre nach Seyffert, gelegentlich Hauptregeln der Moduslehre, Repetition der Formenlehre nach Kunze. Mündliche Übersetzungen aus Haacke. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. 2 St. Lektüre: Xenoph. Anab. I—III, Hom. Odys. I u. II u. III z. t.; einige Verse wurden memoriert. 5 St., zusammen 7 St. Dr. Bindseil.

Französisch: 2 St. Grammatische Repetitionen und Syntax nach Knebels Schulgrammatik. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus Probsts Übungsbuch T. I. Vierteljährlich 4 Exeritien und Extemporalien. Lektüre: Rollin, Hommes illustres de l'antiquité. Kunke.

Hebräisch: 2 St. cb. mit Ober-Sekunda.

Geschichte und Geographie: 3 St. Griechische Geschichte. Geschichtliche und geographische Repetitionen. Historisches Hülfsbuch von Herbst. Leitfaden von Daniel. Dr. Muche.

Mathematik: 4 St. Leitfaden von Mehler. Erweiterung der Kreislehre. Konstruktionsaufgaben. Flächeninhalt der geradlinigen Figuren. Potenzen. Gleichungen ersten Grades mit mehreren Unbekannten. Proportionalität bei geradlinigen Figuren. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. Zerbst.

Physik: 2 St. Lehrbuch von Trappe. Das Wichtigste aus der Chemie. Reibungs-
Elektricität. Magnetismus. Galvanismus. Ratsch.

Ober-Tertia. Ordinarius: Herr Gymnasiallehrer Zerbst.

- Religionslehre: a. evangelische: 2 St. Katechese über das zweite, Erklärung und Erlernung des vierten und fünften Hauptstückes. Wiederholung der früher gelernten Kirchenlieder und Sprüche. Geschichte des Reiches Gottes im neuen Testament nach den vier Evangelien und der Apostelgeschichte. Dr. Hoffmann.
b. katholische: 2 St. Wiederholung des alten Testaments nach Kabath bis 33. Katechismus nach Deharbe: Die zwölf Glaubensartikel. Stock.
- Deutsch: 2 St. Lektüre und Erklärung prosaischer und poetischer Stücke aus dem Lesebuch von Hopf u. Paulsiek II, 1. Gelernt und deklamiert wurden: 1. Taillefer. 2. Das Glück von Edenhall. 3. Erbkönig. 4. Der Sänger. 5. Die Bürgerschaft. 6. Der Ring des Polykrates. 7. Der Kampf mit dem Drachen. Dreiwöchentliche häusliche Arbeiten. Dr. Muche.
- Latein: 9. St. Wiederholung der Kasuslehre. Tempus- und Moduslehre nach Ellendt-Seyffert § 234—342. Mündliche Übersetzungen aus Ostermanns Übungsbuch T. IV. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit S. 4. W. 3 St. Lektüre: Caes. b. g. lib. V u. VI. Inhaltsangaben lateinisch. Phraseologische Sammlungen. S. 3 St. W. 4 St. Ovid. met. lib. I und II mit Auswahl ca. 80 Verse memoriert. Das Wichtigste aus der Metrik und Prosodie 2 St. Berg.
- Griechisch: 7 St. Wiederholung und Erweiterung des Pensums der Unter-Tertia. Verba auf μ , unregelmässige Verba, einige syntaktische Regeln, Präpositionen. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus Spiess' Übungsbuch (aber nur in der Klasse). Vocabellernen nach Kübler. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. S. 4 St., W. 3 St. Xenoph. Anab. lib. I und II cap. 1—3. S. 3 St. W. 4 St. Kunze.
- Französisch: 2 St. Grammatische Repetitionen aus der Formenlehre. Vocabellernen. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus Probsts Übungsbuch T. I. Vierteljährlich 4 schriftliche Arbeiten. Lektüre aus Voltaire, Charles XII. Kunke.
- Geschichte und Geographie: 3 St. Deutsche Geschichte der neueren Zeit. 2 St. Geographie der Länder Europas ausser Deutschland. 1 St. Deutsche Geschichte von Eckertz. Leitfaden für den Unterricht in der Geographie von Daniel. Dr. Muche.
- Mathematik: 3 St. Leitfaden von Mehler. Wiederholung der Lehre vom Parallelogramm. Kreislehre. Konstruktionsaufgaben. Allgemeine Arithmetik. Einfache Gleichungen ersten Grades. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Zerbst.
- Naturbeschreibung: 2 St. Leitfaden von Bail. Mineralogie. Bau des menschlichen Körpers. Zerbst.

Unter-Tertia. Ordinarius: Herr Gymnasiallehrer Dr. Drygas
von Ostern bis Weihnachten, dann: Herr Gymnasiallehrer Bork.

- Religionslehre: a. evangelische: 2 St. |
b. katholische: 2 St. | kombiniert mit Ober-Tertia.
- Deutsch: 2 St. Lektüre und Erklärung poetischer und prosaischer Stücke aus Hopf und Paulsicks Lesebuch für Tertia. Memorieren von Gedichten. Der Satz- und Periodenbau. Grammatische Repetitionen. Dreiwöchentliche Aufsätze. Kunke.
- Latein: 9 St. Wiederholung und Erweiterung des Pensums von Quarta. Syntax des Verbums nach Ellendt-Seyffert § 234—266. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus Ostermanns Übungsbuch IV. Wöchentlich ein Exerцитium oder Extemporale. Lektüre: Caes. b. g. lib. IV und V. 7 St. Dr. Drygas, von Weihnachten ab: Bork. Ovid, metam. Stücke aus lib. VI, XII, XIII. Grundlehren der Prosodie und Metrik. Memorieren. 2 St. Kunke.
- Griechisch: 7 St. Die Formenlehre des attischen Dialekts bis zum Abschluss der Konjugation der Verba auf ω nach der Formenlehre von Kunze. Im Anschluss Übersetzungen und Vokabellernen aus dem Übungsbuch von Spiess. Dr. Drygas, von Weihnachten ab: Bork.
- Französisch: 2 St. Wiederholung des Pensums der Quarta. Die unregelmässigen Verba. Die Pronomina. Article partitif. Die Comparation der Adjectiva und Adverbien. Das passive und reflexive Zeitwort (nach Knebels Schulgrammatik). Schriftliche und mündliche Übungen aus Probsts Hilfsbuch T. I. Vokabellernen. Vierteljährlich 4 schriftliche Arbeiten. Lektüre im S. nach Knebels franz. Lesebuche, im W. aus Voltaire, Charles XII. Kunke.
- Geschichte und Geographie: 3 St. Geschichte des Mittelalters nach Eckertz. 2 St. Geographie von Deutschland nach Daniel. 1 St. Dr. Muche.
- Mathematik: 3 St. Planimetrie 2 St. wöch.: Die Lehre vom Dreieck und Parallelogramm nach Mehler § 12—47. Arithmetik 1 St.: Addition, Subtraction und Multiplication absoluter und algebraischer Grössen. Ratsch.
- Naturbeschreibung: 2 St. Leitfaden von Bail. S. Botanik. Pflanzenbeschreibungen mit Beachtung der wichtigsten Familien des natürlichen Systems. W. Wiederholung der Wirbeltiere. Insekten. Zerst.

Quarta. Ordinarius: Herr Gymnasiallehrer Dr. Hoffmann.

- Religionslehre: a. evangelische: 2 St. Erklärung und Memorieren des dritten Hauptstückes nebst einigen zur Erläuterung dienenden Bibelsprüchen. Wiederholung der früher gelernten Hauptstücke, Sprüche und Kirchenlieder; drei Lieder wurden neu gelernt. Geschichte des Volkes Israel von der Teilung des Reiches bis zur Rückkehr aus der Gefangenschaft nach Preuss, biblische Geschichte. Kurze Übersicht über die folgende Zeit bis Christi Geburt. Eingehendere Behandlung

der Leidens- und Auferstehungsgeschichte des Herrn. Geographie von Palästina. Das Hauptsächlichste aus Luthers Leben. S. Kaatz, W. Dr. Hoffmann.

b. katholische; 2 St. combinirt mit Tertia.

Deutsch: 2 St. Lektüre aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek für Quarta. Memorieren von Gedichten. Wiederholung der Formenlehre und Lehre vom einfachen Satze. Der zusammengezogene und der zusammengesetzte Satz. Die direkte und die indirekte Rede. Dreiwöchentliche Aufsätze. Kunke.

Latein: 9 St. Wiederholung und Erweiterung der Formenlehre. *Syntaxis convenientiae* und *Casuslehre* nach Ellendt-Seyffert. Mündliches und schriftliches Übersetzen aus Ostermanns Übungsbuch. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Lektüre aus Cornelius Nepos: Aristides, Pausanias, Alcibiades, Epaminondas und Pelopidas. Dr. Hoffmann.

Französisch: 5 St. Wiederholung des Pensums der Quinta. Das regelmässige Verbum. Die meisten unregelmässigen Verba, das reflexive Verbum. Die Fürwörter. Mündliches und schriftliches Übersetzen. Exercitien und Extemporalien. Dr. Essner.
Geschichte und Geographie: 4 St. S. die griechische Geschichte, W. die römische Geschichte nach Jäger. 2 St. Die Geographie der aussereuropäischen Erdteile nach Daniel. 2 St. Kunke.

Rechnen und Mathematik: 4 St. Rechnen 2 St. Decimalbrüche. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri. Procentrechnung. Mischungsrechnung. Planimetrie 2 St. Bis zum 4. Congruenzsatze incl. (Mehler §§ 1—37 incl.). Zweiwöchentliche schriftliche Arbeit. Ratsch.

Naturlehre: 2 St. S. Botanik: Beschreibung und Vergleichung schwierigerer Pflanzenarten. Das Wichtigste aus der Terminologie nach Bail, Botanik, Heft I. Kursus 3. W. Zoologie: Das System der Wirbeltiere nach Bail. Zoologie Heft I., Kursus 3. Ratsch.

Zeichnen: 2 St. Freihandzeichnen nach Vorlagen. Blumen, Früchte, Teile des menschlichen Körpers, Tiere, Landschaften. Im S. Kaatz, im W. Reinholz.

Quinta. Ordinarius: Der wissenschaftliche Hilfslehrer Herr Ratsch.

Religionslehre: a. evangelische: 2 St. Das zweite Hauptstück wurde erklärt und nebst einigen Bibelsprüchen gelernt. Die in Sexta memorierten Kirchenlieder wurden wiederholt und vier neue durchgenommen und gelernt. Die biblische Geschichte des neuen Testaments nach Preuss mit Auswahl. Geschichte des Volkes Israel von Saul bis zur Teilung des Reiches. S. Kaatz, W. Dr. Hoffmann.

b. katholische: 2 St. Biblische Geschichte nach Kabath, altes Testament (Nr. 24—48). Katechismus nach Deharbe Nr. 2. Apostolisches Glaubensbekenntnis bis Artikel VIII.

- Deutsch: 2 St. Lesebuch: Hopf und Paulsiek. Repetition der Formenlehre. Satzlehre, der zusammengesetzte Satz, Einteilung der Nebensätze. Das Wichtigste aus der Interpunktionslehre, orthographische Übungen. Memorieren von Gedichten. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Im S. Dr. Hoffmann, im W. Berg.
- Latein: 9 St. Beendigung der Formenlehre und Wiederholung des Pensums der Sexta nach der Grammatik von Ellendt-Seyffert. Mündliches und schriftliches Übersetzen nach Ostermanns Übungsbuch II. Memorieren nach dessen Vokabularium II. Wöchentlich ein Exerctium oder Extemporale. Dr. Drygas, von Weihnachten ab: Bork.
- Französisch: 4 St. Grammatik nach Probst, Abschnitt I und II. Mündliches und schriftliches Übersetzen. Exerctien und Extemporalien. Dr. Essner.
- Geschichte und Geographie: 3 St. Geschichte: S. Römische Königsgeschichte. Die punischen Kriege. Caesar. Augustus. W. Der Sturz des weströmischen Reichs. Die Begründung des Frankenreiches. Karl der Grosse, Heinrich I., Otto der Grosse, Heinrich IV., Friedrich Barbarossa. Die Entwicklung des preussischen Staates. 1 St. Geographie: S. Repetition der Vorbegriffe. Europa speciell Deutschland. W. Asien, Afrika, Amerika und Australien nach Daniel, Leitfaden Buch II (mit Auswahl). 2 St. Dr. Keller.
- Rechnen: 3 St. Dezimalbrüche und gemeine Brüche. Regeldetri mit Brüchen. Zweiwöchentliche schriftliche Arbeiten. 1 St. geometrische Anschauungslehre. Ratsch.
- Naturbeschreibung: 2 St. S. Botanik. Beschreibung von Pflanzenarten zum Zwecke des Vergleiches und der Bildung des Gattungsbegriffes, Bail, Botanik Heft I Kursus 2. W. Zoologie: Beschreibung von Tierarten zu gleichen Zwecken wie Bail, Zoologie Heft I, Kursus 2. Ratsch.
- Schreiben: 2 St. Die deutsche und lateinische Schrift nach Vorschriften an der Wandtafel. Das Takt Schreiben. Im S. Kaatz, im W. Reinholz.
- Zeichnen: 2 St. Freihandzeichnen nach Vorlegeblättern. Gerad- und krummlinige Figuren, Geräte, leichte Landschaften, Blätter, Blumen, Tiere hauptsächlich in ihren Umrisen. Im S. Kaatz, im W. Reinholz.

Sexta. Ordinarius: Der wissenschaftliche Hilfslehrer Herr Berg.

- Religionslehre: a. evangelische: 3 St. Biblische Geschichte des alten und neuen Testaments nach Preuss und nach dem Vortrage des Lehrers. Die zehn Gebote. Ausgewählte Sprüche und Kirchenlieder. Berücksichtigung der Festzeiten. Bis Michaelis — Kaatz, von Michaelis bis Ostern — Schmidt.

b. katholische. 2 St. kombiniert mit Quinta.

- Deutsch: 3 St. Lehrbuch von Hopf und Paulsiek, Abt. für Sexta. Die Redeteile, starke und schwache Deklination der Substantiva und Adjektiva, Präpositionen, Pronomina, das Wichtigste über die Conjugation starker und schwacher Verba.

- Der einfache und einfach erweiterte Satz. Orthographische Übungen. Memorieren von Gedichten. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Berg.
- Latein: 9 St. Grammatik von Ellendt-Seyffert, Übungsbuch und Vokabularium von Ostermann. Einübung der regelmässigen Deklination und Conjugation mit Einschluss der Deponentien, das Hauptsächlicste aus der Comparation, die wichtigsten Pronomina, die Cardinalia und Ordinalia. Übungen im Übersetzen nach Ostermann, Memorieren der Vokabeln. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Berg.
- Geschichte und Geographie: 3 St. Geschichte: S. Griechische Götter- und Heldenlehre. W. Die römischen Könige. Coriolan. Camillus. Pyrrhus. Hannibal. Caesar. — Lycurg. Codrus. Solon. Alexander der Grosse. 1 St. Geographie: S. Vorbegriffe. Europa. W. Asien, Afrika, Amerika, Australien nach Daniel, Leitfaden, Buch I. 2 St. Dr. Keller.
- Rechnen: 4 St. Die reine Grundrechnungsart mit unbenannten und benannten Zahlen. Anwendung derselben auf die einfache Regeldetri. Zeitrechnung. Zweiwöchentliche schriftliche Arbeiten. Ratsch.
- Naturbeschreibung: 2 St. S. Botanik: Beschreibung einzelner häufig vorkommender Pflanzen, Bail, Botanik Heft 1 Kursus 1. W. Zoologie: Beschreibung einzelner Säugetiere und Vögel. Bail, Zoologie Heft I, Kursus 1. Ratsch.
- Schreiben: 2 St. Die deutsche und lateinische Schrift nach Vorschriften an der Wandtafel. Das Taktschreiben. Im S. Kaatz, im W. Reinholz.
- Zeichnen: 2 St. Die Elemente der Formenlehre: Linien in verschiedenen Richtungen, Massen und Verbindungen an der Tafel und nach mündlichen Angaben. Benutzt wurden auch Vorlegeblätter. Im S. Kaatz, im W. Reinholz.

Von der Teilnahme an dem evangelischen und katholischen Religionsunterricht ist kein Schüler dispensiert gewesen.

Jüdischer Religionsunterricht (6 St.).

- Prima und Sekunda: 2 St. Bibelkunde: Einleitung. Übersichtlich alle 24 Bücher der heiligen Schrift und speziell die 5 Bücher Moses. Jüdische Geschichte: Von der Zerstörung des zweiten Tempels bis zu Maimonides.
- Tertia und Quarta: 2 St. Religionslehre: Pflichten gegen Gott, Gebet, Eid, Sabbat, Fest und Fasttage. Biblische Geschichte: Tertia: Von der Teilung des Reiches bis zu Esra und Nehemia. Quarta: Von Samuel bis zum Tode Salomos.
- Quinta und Sexta: 2 St. Religionslehre. Die zehn Gebote und die Glaubenslehren. Biblische Geschichte. Von der Schöpfungsgeschichte bis Samuel.
- Die beim Unterricht gebrauchten Lehrbücher sind: 1) Herxheimer, Glaubens- und Pflichtenlehre. 2) Sondheimer, geschichtlicher Religionsunterricht. Teil 1 von VI bis III b, Teil 2 von III a bis I.

Der technische Unterricht.

- a. im Turnen: Die Schüler turnten in 2 Abteilungen, von denen die erste die I—IIIb, die zweite die IV—VI umfasste. Jede Abteilung hatte wöchentlich 2 St. Unterricht. Die einzelnen Klassen waren in je 3—4 Riegen gegliedert, welche unter Vorturnern standen. Die Zahl der (auf Grund eines ärztlichen Attestes) dispensierten Schüler betrug 39. Dr. Bindseil.
 - b. im Gesang: In 4 Klassen singen die Schüler. Zur 4. Klasse gehört die Sexta; sie erhält wöchentlich 1 St. Unterricht. Die 3. Klasse bildet die Quinta mit wöchentlich 2 St. Zur 2. Klasse gehören die Schüler der Quarta, Unter- und Obertertia. Von ihnen sind 58 Schüler teils wegen Stimmwechsels, teils wegen des mangelnden musikalischen Gehörs dispensiert; diese Gesangsklasse hat wöchentlich 1 St. Unterricht. Zur 1. Klasse gehört a. der gemischte Chor, aus den geübteren Sängern der Quarta bis Prima bestehend, mit wöchentlich 1 St.; b. der Männerchor, welcher aus den Schülern der Prima bis Sekunda B gebildet ist. Dispensiert sind 31 Schüler wegen Mangels an musikalischem Gehör. Dieser Chor hat wöchentlich 1 St. Im S. Kaatz, im W. Taubstummlehrer Hartelt und Vorschullehrer Reinholz.
 - c. im fakultativen Zeichnen: Kein Schüler der mittleren und oberen Klassen erbat sich die Teilnahme an demselben.
- ~~~~~

Die absolvierten Lehrpläne der Vorschule.

A. Oberstufe. Ordinarius: Herr Schmidt.

- Evang. Religionslehre: 2 St. Ausgewählte bibl. Geschichte des alten und neuen Testaments, ausgewählte Sprüche und Liederstrophen, Gebete. Die zehn Gebote ohne Erklärung. Oberstufe, Mittelstufe und Unterstufe comb. 2 St. Schmidt.
- Kath. Religionslehre: 2 St. Ausgewählte biblische Geschichten des alten und neuen Testaments. Der kleine Katechismus von Deharbe. Reinholz.
- Deutsch: Lehrbuch von Lüben und Nacke, III. Teil. Förderung der Lesefertigkeit mit Rücksicht auf sinngemäße Betonung. Besprechung einzelner Lesestücke und Wiedergabe ihres Inhaltes. Grammatik: Kenntnis der Wortklassen, die Wortbildung, Deklination und Conjugation. Der einfache Satz und einfach erweiterte Satz. Orthographie; Wöchentliche Diktate nach Schipke. Jede Woche ein Extemporale. Reproduktion kurzer Erzählungen, leichte Beschreibungen bei gegebenem Stoff und Nachahmung in der Form. Memorieren festgestellter Gedichte. 7 St. Schmidt.
- Rechnen: 4 St. Die 4 Species mit benannten und unbenannten Zahlen im unbegrenzten Zahlenraum. Münzen, Masse, Gewichte. Angewandte Aufgaben leichterer Art. Zerlegen der Zahlen. Schmidt.
- anschauungsunterricht: 2 St. Die Winkelmannschen Bilder. Denk- und Sprechübungen. Ober- und Mittelstufe comb. Bis Michaelis Kaatz, von Michaelis Schmidt.
- Schreiben: 3 St. Die deutsche und lateinische Schrift in genetischer Folge. Ober- und Mittelstufe comb. Im S. Reinholz, im W. Schmidt.
- Gesang: 1 St. Einstimmige Lieder. Reinholz.
- Geographie: 1 St. Heimatskunde und Überblick über Länder und Meere. Ober- und Mittelstufe comb. Im S. Reinholz, im W. Schmidt.
- Turnen: 2 St. Der Turnunterricht beschränkte sich auf Freiübungen und leichte Gerätübungen. Turnspiele, Reigen. Reinholz.

B. Mittelstufe. Ordinarius: Herr Schmidt.

- Evang. Religionslehre: 2 St. comb. mit der Oberstufe. Schmidt.
- Kath. Religionslehre: 2 St. comb. mit der Oberstufe. Reinholz.
- Deutsch: 6 St. Lehrbuch von Lüben und Nacke, III. Teil Förderung der mechanischen Lesefertigkeit mit Berücksichtigung der Interpunktion. Besprechung ausgewählter Lesestücke. Grammatik: Das Haupt-, Geschlechts-, Eigenschafts- und Zeitwort. Deklination und Comparation. Übungen in der Conjugation. Subjekt, Prädikat. Orthographie: Vokal, Consonant, Umlaut, Dehnung, Schärfung der Vokale. Diktate und Extemporalia. Memorieren festgestellter Gedichte. Schmidt.
- anschauungsunterricht: 2 St. Cb. mit der Oberstufe. Schmidt.
- Rechnen: 4 St. Die 4 Species mit unbenannten Zahlen im Zahlenkreise von 1 bis 1000000. Das Einmaleins bis zur 15. Reinholz.
- Schreiben: 3 St. Cb. mit der Oberstufe. Schmidt.

Gesang: 1 St. Cb. mit der Oberstufe. Reinholz.
Geographie: 1 St. Cb. mit der Oberstufe. Schmidt.
Turnen: 2 St. Cb. mit der Oberstufe. Reinholz.

C. Unterstufe. Ordinarius: Herr Reinholz.

Evang. Religionslehre: 2 St. Cb. mit der Oberstufe. Schmidt.
Kath. Religionslehre: 2 St. Cb. mit der Oberstufe. Reinholz.
Deutsch: 6 St. Erlernung der mechanischen Lesefertigkeit nach Hästers Fiebel.
Schreiben und Lesen stehen in innigster Verbindung. Tägliche Abschriften und
leichte Diktate. Erkennung des Hauptwortes. Im S. Schmidt, im W. Reinholz.
Rechnen: 4 St. Die 4 Species im Zahlenkreise von 1—100. Das kleine Einmaleins.
Reinholz.
Schreiben: 3 St. Deutsche Schrift mit kleinen und grossen Buchstaben, anfangs auf
der Tafel, später im Heft. Reinholz.
Gesang: 1 St. Cb. mit der Oberstufe. Reinholz.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörde von allgemeinerem Interesse.

5. Januar 1886. Die Ferienordnung für das laufende Jahr wird mitgeteilt, demnach hat

a. der Schulschluss

1. zu Ostern: Mittwoch den 14. April
2. zu Pfingsten: Freitag den 11. Juni (nachm. 4 Uhr)
3. die Sommerferien: Sonnabend den 3. Juli
4. zu Michaelis: Mittwoch den 29. September
5. Mittwoch den 22. Dezember
stattzufinden.

b. der Schulanfang

- Donnerstag, den 29. April
- Donnerstag den 17. Juni
- Montag, den 2. August
- Donnerstag den 14. Oktober
- Freitag den 7. Januar 1887

III. Chronik der Schule.

Das Schuljahr begann Montag den 13. April mit einer Ansprache an die Schüler und mit der Einführung des Schulamtskandidaten Herrn Dr. Keller als Candidatus probandus und des Schulamtskandidaten Herrn Ratsch, welcher an Stelle des an das Realgymnasium zu Fraustadt versetzten Herrn Kuert vom Marien-Gymnasium zu Posen als wissenschaftlicher Hilfslehrer hier eintrat.

Hierbei darf ich den Abgang des als wissenschaftlichen ordentlichen Lehrer an die hiesige höhere Töchterschule berufenen Dr. Adler nicht vergessen, welcher unsere Anstalt mit dem Schluss des Schuljahres 1884/85 verlassen hat. Wir haben in ihm einen für seinen Beruf in hohem Grade interessirten Lehrer verloren, der bei seiner gründlichen wissenschaftlichen Vorbildung in seltenem Masse seine Schüler für die von ihm erteilten Unterrichtsfächer zu begeistern verstanden hat.

Zur selben Zeit verliess uns der Schulumtscandidat Herr Dr. Wolff, um am Pro-gymnasium zu Kempen sein Probejahr zu beendigen.

Die Sommerferien dauerten vom 4. Juli bis zum 10. August. In Folge dessen wurden die Michaelisferien um 8 Tage gekürzt und fielen in die Zeit vom 3. bis 11. Oktober.

Für die Zeit vom 10. August bis 26. September vertrat der Schulumtscandidat Herr Hübscher den zu einer militärischen Dienstübung eingezogenen Hilfslehrer Herrn Berg.

Am Sedantage hielt Herr Oberlehrer Dr. Bindseil die Festrede.

Am 1. Oktober erhielten unter dem Vorsitze des Provinzial-Schulrats Herrn Polte die Oberprimaner Conrad Neumann, Otto Hoffmann, Leo Tielmann und Gustav Gramse das Zeugnis der Reife, Neumann unter Dispensation von der mündlichen Prüfung.

In den ersten Vormittagsstunden des 2. Oktobers wohnte Herr Provinzial-Schulrat Polte dem Unterrichte in einigen Klassen bei.

Am 5. Dezember verschied in Folge eines Herzleidens der technische Lehrer Herr Kaatz nach einem Krankenlager von zwei Monaten. Sein Tod, der den guten Vater und Gatten in den besten Jahren dahinraffte, hat alle, die ihn kannten, mit dem tiefsten Schmerze erfüllt. Die Anstalt hat in ihm einen äusserst geschickten Lehrer verloren, dessen Unterrichtserfolge ihm die vollste Anerkennung seiner Vorgesetzten stets erworben haben. Sanft ruhe seine Asche!

Hatte die Trauerbotschaft von dem Tode dieses hochverdienten Lehrers die ganze Stadt erschüttert, dann erweckte die Nachricht von der Ernennung des Oberlehrers Herrn Dr. Bindseil zum Professor allgemeine Freude. Am 12. Dezember überreichte der Unterzeichnete vor allen Schülern demselben das desfallsige Patent mit dem Wunsche, diese Auszeichnung möge der Anfang zu andern Ehren werden.

Mit dem 1. Januar d. Js. wurde der Gymnasiallehrer Dr. Drygas an das Gymnasium zu Fulda versetzt, an seine Stelle trat Herr Gymnasiallehrer Bork vom Gymnasium zu Fulda.

Am 19. März wurde unter dem Vorsitze des Provinzial-Schulrats Herrn Polte die Prüfung der Abiturienten Karl Nieländer, Moritz Heimann, Paul Waldstein, Hermann Volkmer und Robert Waldow abgehalten. Sämtliche Examinanden wurden für reif erklärt, Nieländer, Heimann und Volkmer unter Dispensation von der mündlichen Prüfung.

Am 20. März während der ersten Vormittagsstunden wohnte Herr Provinzial-Schulrat Polte dem Unterrichte in einigen Klassen bei.

Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs wurde am 22. März in der Gymnasialturnhalle festlich begangen. Die Festrede hielt Herr Gymnasiallehrer Zerbst. An diese Feier schloss sich die Entlassung der Abiturienten durch den Direktor.



IV. Statistische Mitteilungen.

1. Übersicht über die Frequenz und deren Veränderungen im Laufe des Schuljahres.

	A. Gymnasium										B. Vorschule			
	0 I	U I	0 II	U II	0 III	U III	IV	V	VI	Summa	1	2	3	Summa
1. Bestand am 1. Februar 1885	6	22	23	20	23	41	39	42	50	266	36	19	15	70
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1884/85	6	3	2	3	2	4	5	7	5	37	3	—	—	3
3 a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	8	19	12	17	16	24	28	35	29	188	18	15	—	33
3 b. „ „ Aufnahme zu Ostern	—	—	2	5	—	6	6	2	10	31	7	4	6	17
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1885/86	8	30	16	27	20	51	44	44	49	289	29	20	6	55
5. Zugang im Sommersemester 1885	—	—	—	—	2	1	1	—	1	5	—	—	—	—
6. Abgang im Sommersemester	4	1	—	6	1	7	5	5	6	35	2	1	2	5
7 a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis 1885	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
7 b. „ „ Aufnahme zu Michaelis	—	2	1	1	1	2	3	4	8	22	6	2	7	15
8. Frequenz am Anfang d. Wintersemesters 1885/86	5	30	17	22	22	47	43	43	52	281	33	21	11	65
9. Zugang im Wintersemester	1	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—
10. Abgang im Wintersemester	—	—	2	—	—	2	2	—	2	8	—	—	—	—
11. Bestand am 1. Februar 1886	6	31	15	22	22	45	41	43	50	275	33	21	11	65
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1886	19	19,6	18	16,8	15,8	14,8	13,7	12,4	11,3	—	9,5	8,6	7,1	—

2. Übersicht über die Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium							B. Vorschule						
	Ev.	Kath.	Diss.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.	Ev.	Kath.	Diss.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters	217	30	—	47	169	125	—	42	6	1	6	47	8	—
2. Am Anfang des Wintersemesters	212	22	—	49	164	119	—	48	8	—	9	51	14	—
3. Am 1. Februar 1885	209	20	—	47	159	117	—	48	8	—	9	51	14	—

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1886: 15, Michaelis: 2 Schüler, davon sind zu einem praktischen Berufe abgegangen zu Ostern 2, zu Michaelis 2.

3. Übersicht über die geprüften Abiturienten.

a. Michaelis 1885: Konrad Neumann, geb. den 6. December 1866 zu Schneidemühl, kath. Konfession, Sohn des verstorbenen Lehrers Herrn Neumann zu Schneidemühl, 8½ Jahre auf dem Gymnasium, studiert Medizin. Er wurde von der mündlichen Prüfung befreit.

Otto Hoffmann, geb. den 2. April 1865 zu Margonin, evang. Konfession, Sohn des Bureau-Vorstehers Herrn Hoffmann zu Schneidemühl, 10 Jahre auf dem Gymnasium, beabsichtigt zum Steuerfach überzugehen.

Leo Thielemann, geb. den 29. Juni 1864 zu Hasenberg, Kr. Dt. Krone, kath. Konfession, Sohn des verstorbenen Gutsbesitzers Herrn Thielemann zu Hasenberg, 8 Jahre auf dem Gymnasium, studiert Jura.

Gustav Gramse, geb. den 18. Februar 1864 zu Pripkowo, Kr. Obornik, evang. Konfession, Sohn des Lehrers Herrn Gramse zu Pripkowo, 1 Jahr auf dem hies. Gymnasium, studiert Theologie.

b. Ostern 1886: Karl Nieländer, geb. den 27. Januar 1867 zu Landsberg a./W. evang. Konfession, Sohn des Gymnasial-Oberlehrers Herrn Professor Nieländer zu Schneidemühl, 9 $\frac{1}{2}$ Jahre auf dem Gymnasium, beabsichtigt Medizin zu studieren. Er wurde von der mündlichen Prüfung befreit.

Moritz Heimann, geb. den 19. Juli 1868 zu Werder, Kr. Nieder-Barnim, jüdischer Religion, Sohn des verstorbenen Kaufmanns Herrn Heimann zu Werder, 9 $\frac{1}{2}$ Jahre auf dem Gymnasium, beabsichtigt Philologie zu studieren. Er wurde von der mündlichen Prüfung befreit.

Hermann Volkmer, geb. den 4. April 1867 zu Mittenwalde, Kr. Mogilno, kath. Konfession, Sohn des Gensdarm Herrn Volkmer zu Schneidemühl, 9 $\frac{1}{4}$ Jahr auf dem Gymnasium, beabsichtigt Medizin zu studieren. Er wurde von der mündlichen Prüfung befreit.

Paul Waldstein, geb. den 14. Februar 1866 zu Schneidemühl, jüdischer Religion, Sohn des Spediteurs Herrn Waldstein zu Schneidemühl, 11 $\frac{1}{2}$ Jahr auf dem Gymnasium, beabsichtigt Medizin zu studieren.

Robert Waldow, geb. den 18. Februar 1868 zu Flatow, evang. Konfession, Sohn des Färbereibesizers Herrn Waldow zu Flatow, 6 Jahre auf dem Gymnasium, will zum Postfach übergehen.

V. Sammlung von Lehrmitteln.

Die Lehrerbibliothek wurde aus den Mitteln der Anstalt um folgende Werke vermehrt: a. Fortsetzungen: Zeitschrift für das Gymnasialwesen; Neue Jahrbücher für Philologie; Centralblatt für die Unterrichtsverwaltung; Zeitschrift für den mathem. und naturwissensch. Unterricht; Wochenschrift für klassische Philologie; Gymnasium; Zeitschrift für das Turnwesen; Leunis, Synopsis; Verhandlungen der Direktoren-Konferenzen; Mushacke, Jahrbuch; Oncken, Allgemeine Geschichte in Einzeldarstellungen; Kürschner, National-Literatur. b. Cic. Cato Maior von Sommerbrodt; Caes. de bello civili von Kramer; Ovid Metamorph. von Haupt, von Magnus, von Sibelis; Curtius von Vogel; Horat. rec. Orelli, ed. maior, cur. Hirschfelder; Sallust, de coniurat. Catil. von Kappes; Sophocles von Schmelzel; Platon. Sympos. von Hug; Schmidt, Parallel-Homer; Aeschylus Agamemnon von Wilamowitz-Möllendorf; Semler, Weltbild der Ilias; Zöller, römische Staats- und Rechtsaltertümer; Volkman, Rhetorik der Griechen und Römer; Gilbert, Griech. Staatsaltertümer; Bötticher, Olympia; Karlowa, römische Rechtsgeschichte; Schäfer, Demosthenes und seine Zeit; Baumeister, Denkmäler des klass. Altertums; Köpke, Versmasse des Horaz; Wetzel, zur Lehre von der consecutio temporum; Meisterhans, Grammatik der attischen Inschriften; Trant, Lexikon über die Formen der griech. Verba; Weissenborn, Aufgabensammlung z. Übers. ins Griechische; Paoli, Grundriss der lat. Paläographie; Ayer, grammaire de la langue française; Klotzsch, franz. Formenlehre; Montesquieu, considérations von Wendler; Boileau, l'art poétique von Lubarsch; Sonnenburg, wie sind französische Verse zu lesen; Asmus, cours abrégé de la littérature française; Corneille, Cid, dasselbe Werk erklärt von Strehlke und von Brunnemann; Plötz, Elementar-Grammatik der franz. Sprache, systematische Grammatik, Übungsbuch; Kluge, Geschichte der deutschen Nationalliteratur;

Rinne, Organismus; derselbe Stillehre; Wackernagel, das deutsche Kirchenlied; Schultz Meditationen; Klauke, deutsche Aufsätze und Dispositionen; Egger und Rieger, über Schillers Aufsatz über naive und sentimentale Dichtung; Bernhardt, kurzgefasste gotische Grammatik; Kürschner, deutscher Literatur-Kalender; Spitta, die Willensbestimmungen; Herbarts Werke; von Oppen, Wahl der Lektüre.

Für die Schülerbibliothek wurden angekauft: a. Fortsetzungen: Herders Werke von Suphan; Gottschall, der neue Plutarch; Lohmeyer, deutsche Jugend; Klöden und Köppen, deutsches Land und Volk. Ferner b. Freytag, Soll und Haben; Goethes Egmont von Düntzer; Egelhaaf, deutsche Geschichte im Zeitalter der Reformation; Varchmin, Charakterzüge aus dem Leben Kaiser Wilhelms; ausserdem eine Anzahl von Jugendschriften.

An Geschenken erhielt die Lehrerbibliothek: von dem Herrn Kultusminister die Fortsetzungen der Publikationen aus den Königl. preussischen Staatsarchiven; die Schülerbibliothek: von Fues's Verlag (R. Reisland) Leipzig mehrere Exemplare der Mineralogie, Botanik und Zoologie von Bail.

Für das physikalische Kabinet wurden angeschafft: Stereometrische Modelle und einige Werkzeuge.

Für die naturwissenschaftliche Sammlung wurde angeschafft: Ein Wiederkäuermagen.

Geschenkt wurden:

Von Herrn Gymnasiallehrer Ratsch 1 Topas- und ein Granatkrystall; von Herrn Museumbesitzer Förster Mineralien, Conchylien etc.; von dem früheren Schüler der Anstalt Herrn Kaufmann Machol in Borekley East im Capland ein Straussenei; von dem Primaner Meyer II, den Obertertianern Traeger und Kunze, dem Quartaner Kaschmieder und dem Quintaner Schleusener einige Mineralien; von dem Untertertianer Sommerfeld Baumwollenkapseln und eine Ananasfrucht; von dem Quartaner Falk ein Straussenei; von den Quartanern Lindemann I und II ein Fuchsschädel; von dem Sextaner von Bethe ein Fuchsschädel; von dem Quartaner Kietzmann ein Hasenschädel; von dem Quintaner Schebeler einige Mineralien.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

- a. Der Unterstützungsfonds für bedürftige Schüler, welcher nach dem vorjährigen Bericht auf 1056 Mk. angewachsen war, ist im vergangenen Schuljahr nur durch die Zinsen von 40,60 Mk. vermehrt worden, so dass er augenblicklich die Höhe von 1096,60 Mk. erreicht hat.
- b. Die Primaner Konrad Neumann, Karl Meyer, Paul Wegener, Johannes Steffani und Waldemar Zerbst bezogen von Seiten des Königl. Provinzial-Schulkollegiums zu Posen ein Stipendium von je 150 Mk.
- c. Im Sommer-Semester genossen 27 Schüler die ganze und 4 Schüler die halbe Freischule, im Winter-Semester 25 Schüler die ganze und 6 Schüler die halbe Freischule.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Die öffentliche Prüfung findet Dienstag, den 13. April vormittags von 8 Uhr ab in nachstehender Ordnung statt:

Sexta: Deutsch. Herr **Berg.** (8—8 $\frac{1}{2}$)

Quinta: Französisch. Herr **Dr. Essner.** (8 $\frac{1}{2}$ —9)

Quarta: Latein. Herr **Dr. Hoffmann.** (8—9 $\frac{1}{2}$)

Unter-Tertia: Griechisch. Herr **Bork.** (9 $\frac{1}{2}$ —10)

3. Vorschulklasse: Deutsch. Herr **Reinholz.** (10—10 $\frac{1}{2}$)

2. u. 1. Vorschulklasse: Rechnen. Herr **Reinholz.** (10 $\frac{1}{2}$ —11)

Die geehrten Eltern unserer Schüler und die Freunde unserer Anstalt werden hierzu ergebenst eingeladen.

Die Bekanntmachung der Versetzungen findet Mittwoch, den 14. April, um 8 Uhr vormittags im Kreise der Schule statt.

Das Sommersemester beginnt den 29. April vormittags 8 Uhr. Zur Aufnahme neuer Schüler bin ich den 14. April vormittags bereit. Die zur Aufnahme sich meldenden Schüler haben ausser einem Abgangszeugnis der von ihnen bisher besuchten Schule einen Geburtsschein, einen Impfschein und, wenn sie das 12. Lebensjahr überschritten haben, einen Revaccinationsschein vorzulegen. Die Wahl der Pension bedarf meiner Genehmigung.

Schneidemühl, den 1. April 1886.

Dr. Kunze,
Gymnasialdirektor.



VII. Mitt

Die öffentlich
in nachstehender Ord

Sexta: I

Quinta:

Quarta:

Unter-Te

3. Vorsch

2. u. 1. V

Die geehrten
hierzu ergebenst eing

Die Bekannt
vormittags im Kreise

Das Sommers
neuer Schüler bin ich

Schüler haben ausser
Geburtsschein, einen

einen Revaccinations
Schneidem

und deren Eltern.

April vormittags von 8 Uhr ab

-9)

-10)

(10-10¹/₃)

holz. (10¹/₂-11)

reunde unserer Anstalt werden

woch, den 14. April, um 8 Uhr

mittags 8 Uhr. Zur Aufnahme

ie zur Aufnahme sich meldenden

n bisher besuchten Schule einen

Lebensjahr übersritten haben,
ion bedarf meiner Genehmigung.

r. Kunze,
Gymnasialdirektor.



